

### **Bildungsstandards zur Sicherung von Qualität und Innovation im föderalen Wettbewerb der Länder**

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24. 5. 2002)

1. Die Kultusministerkonferenz begrüßt die intensiven Arbeiten der Länder an Bildungsstandards und beauftragt die Amtschefskommission „Qualitätssicherung“, die eingeleiteten Maßnahmen zu koordinieren und dem Plenum Vorschläge für eine Vereinbarung über gemeinsame Bildungsstandards an ausgewählten Schnittstellen der allgemeinbildenden Schularten vorzulegen. Bereits bestehende Vereinbarungen über den Mittleren Abschluss und das Abitur werden weiter entwickelt.
2. In landesweiten Orientierungs- oder Vergleichsarbeiten überprüfen die Länder in eigener Verantwortung, in welchem Umfang die Standards erreicht werden. Dieses Verfahren dient der Qualitätssicherung und begleitet den Lernprozess. Die Überprüfung soll nicht auf das Ende der schulischen Laufbahn konzentriert sein. Damit soll möglichst vielen Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, durch individuelle Förderung die gesetzten Ziele zu erreichen.
3. Die Überprüfungen sollen in der Primarstufe beginnen und auch in den weiterführenden Schulen ab Jahrgangsstufe 5 bzw. 7 durchgeführt werden. Zeitpunkt und konkrete Ausgestaltung regeln die Länder selbstständig.

Auf der Grundlage der Standards sollen Aufgabenpools (Beispielaufgaben) aufgebaut und kontinuierlich weiter entwickelt werden, die den Ländern und ihren Schulen für ihre jeweiligen Prozesse interner und externer Evaluation sowie für ihre Curriculumentwicklung zur Verfügung stehen. Die Länder stellen Aufbau, Pflege und Austausch der Aufgabenpools sicher.

4. Die Länder werden sich auch weiter an internationalen Vergleichsuntersuchungen (IGLU, PISA) beteiligen. In ausgewählten Fachbereichen und Jahrgangsstufen sollen darüber hinaus nach Beschlussfassung durch die KMK weitere Vergleichsuntersuchungen (wie z. B. DESI) stattfinden.

Diese Daten und die sonstigen zur Verfügung stehenden und entsprechend aufbereiteten Zahlen sollen in eine künftig vorgesehene umfassende Berichterstattung der Kultusministerkonferenz über Bildung in Deutschland einfließen.